



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CXXXV. Markgraf Friedrich d. J. beleihet den Bürger Merten Michel zu Spandow mit Besitzungen zu Etzin, am 1. Mai 1438.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

nanten beyden Steden, dy dar gehoret den genanten Juncffrowen tu Spandow vnde ore eygendom is. Dy twidrechte vnde schelunge hebbe wy nach willen vnde vulbort beyder partyen vorscheyden in nageschreuer wyse: Also dat dy genanten vischere vnser beyder stede, odder wy von em gefat wert, scholen upboren vnde nemen allen vischtoll in aller wyse, so dy prouest odder dy Juncffrowen des Juncffrowenklosters tu Spandow in vnser beyden steden nemen vnd upboren mughten, dar thu scholen ok dy genante vischere hebben den Plotzenfische, den sy mogen thyn vnde visghen so vake, alze en des lustet; dessis vorschreuen vischtollis vnde des plotzenfische schall dy prouest vnde dy Juncffrowen des klosters tu Spandow den vorschreuen visgheren beyder stede vnde oren nachkomen visghern eyn recht gantz gut gewer syn tu ewygen tyden. Vor den genanten vischtoll vnde Plotzenfische scholen dy gnante visghere tu Berlin vnd tu Coln vnde alle ore nachkomende visghere, vormiddelst oren meysteren, dem proueste vnde den Juncffrowen tu Spandow alle yar tu ewygen tyden geuen vnde betalen tu Berlin teyn schok Bemisger groszen med gewonliken Berlinngen penningen, yo achte pennige vor eynen groszen vpp twe dagetyt des yares, Nemlich vpp Sante Michils dage schirft komende viss schock irsten an tugeuende, dar negeft in dy oster hilge daghe ok viss schock tuuornugende, vortmer van yare tu yare teyn schock vp dy vorschreuen twe dagetyt tubetalende med gewonliken penningen in vorschreuer wyse. Dertu scholen ok dy obgenante visghere vormiddelst oren meysteren den Juncffrowen tu Spandow alle yar tu midfasten tu Berlin geuen eynen toser full etevissghe vnde wir gude louelike hekede. Desse vorschreuen teyn schock scholen dy meystere der visghere alle yare vpp dy vorschreuen dagetyt von allen visgheren tu Berlin vnde Coln tusamende bringen vnde dem Juncffrowenproueste, den Juncffrowen des klosters tu Spandow, odder wy van en darna geschicket werdt, ane vortog geuen vnd gutlickin in vorschreuer wyse betalen, ane alle geuere; doch schölen desse vorschreuen dedinge vnshedelich syn dem proueste vnde den Juncffrowen des klosters tu Spandow an den Eygendom, den sy hebben an den vischtolle vnde Plotzenfische vorschreuen. Desser vorschreuen schedunge sin tuge dy werdyge andechtige louelike her Eren Petrus Klitzken, prouest der kerken tu Brandenburg vnde lerer des geistliken rechtis, dy düchtigen Lodewigh von der Groben vnde Otto Brytczk, gekoren scheydeslude van des prouestes vnde klosters wegen tu Spandow desser vorgeschreuen sake, vnde wele mer loffwerdige lude. Tu orkunde hebbe wy vnser stede Berlin vnde Coln Secrete widliken an dessen open briff laten hengen dune, desse saken vnde dedunge entrichtet syn, Na Cristli vnser heren geborte vinteynbundert yare, dar na in deme Ses vnd drittigsten yare, am dinstage negeft nach dem hilgen Sundage, so man singhet Inuocavit me.

Nach dem Original aus Hibicin's Beitr. IV, 164.

CXXXV. Markgraf Friedrich d. J. beleiht den Bürger Merten Michel zu Spandow mit Besizungen zu Czün, am 1. Mai 1438.

Wir frederich der Junge, von gots gnaden marggraue zcu Brandenburg vnd Burggraffe zcu Noremburg, Bekennen —, Das wir dem Erlamen vnserm lieben getruwen Merten Michel, borger zcu Spandow, recht vnd redelichen zcu eynem manlehne gelyhin haben Disse

hirschgeschreben guter, Jerlichen zcinsf vnd renthe, mit namen In dem dorffe Etezin vier houe czwene hubener vnd czwen kossfeten mit allen gerechtikeiten vnd befunder vff kelremans vnd frederichs houe vnd huben einen halben Wispel roggen, czehin schilling pfennyng, dienst, rauchhunre vnd fleisch czehnden, vnd von eyne weingarten an den bergen vor der alten Stat Brandenburg gelegen acht stobichen weins, sumff hunre vnd sunst mit obirsten vnd nydersten gerichtten vnd mit allen vnd iglichen zugehorungen, gar nichts aufzgenommen. Item in demselbin dorffe Etezin eilff huben, auff laurencz houe sechs huben, auff heine gorisz houe zwen huben vnd auf hans laden houe drey huben vnd vff iglicher huben alle jar jerliches zcinsfes einen halbin wispel roggen, einen halbin wispel gersten, einen halben wispel habern, czwen kossfeten houe daselbst zcu Etezin, vff einem kossfeten houe, da itzundt Ruloff vff wanet, acht hunre vnd vff dem andern kossfeten houe, da itzundt banime vff wanet, auch jerlichen acht hunre, mit gerichte hobeste vnd nyderste, vnd mit allen zugehorungen vnd gerechtikeiten. Item In dem obingeschribin dorffe Etezin eynen hoff, der etwann Erdtmann boden gewest ist, mit czehn huben, derselben huben iczlich jerlich zcinsfet einen halben wispel roggen, einen halben wispel gersten, einen halben wispel habern, Darczu derselbe hoff vnd huben ierliche geben vnd zcinsfen dreiczehn hunre, mit allen vnd iczlichen freiheiten, zugehorungen vnd gerechtikeiten, Item czwen huben vnd einen hoff daselbst zcu Etezin gelegen, die vor czeiten Jaspur lautyns gewesen sein. Vnd wir verleihen dem gnanten Merten Michel die obingeschreben gute, ierlichen zcinsf vnd renthe mit allen vnd iglichen iren freiheiten vnd zugehorungen vnde gerechtikeiten, Inmassen die peter Michel, sein vater seliger, vormal Innegehabt, besessen, gnossen vnd se vff In geerbt hat zcu rechtem manlehne etc. — Auch haben wir In die befundre gnade getan, das sie von fullicher obingeschrebin guter wegen Roszdinstes vnd ander dinst frey sein sollen, vtzgenamen wenn vnser lande In der marcke zcu Brandemburg gemeinlichen dinen vnd schofzen, So sollen dieselben Inwonere der obingeschreben guter, gleich andern den vnzern auch dinen vnd schofzen one alle wederrede getrewlich one geuerde. Zcu orkunde vnd waren Bekentnisz mit vnserm anhangendem Ingeligel verfigelt vnd Geben zcu Berlin, An Sannt phillips vnd Jacobi tage der heiligen czwelf boten, nach Cristli vnser heren geborte vierzehnhundert Jar vnd darnach In den acht vnd dreifsigsten Jaren.

Recognouit Haffe de Bredow.

Nach dem Chron. Lehnsocialbuche XVII, 3.

CXXXVI. Markgraf Friedrich d. J. bestätigt dem Glenden-Altare in der Pfarrkirche zu Spandow die von dem Markgrafen Ludwig dem Bayer und von denen von Arnim-geschentten Besitzungen in Carpzw, am 6. Mai 1439.

Wir fridrich der Junge, von gotts gnaden Marggraue zu Brandemborg etc., Bekennen —, Do als vorzeiten der hochgeborne furste herre Ludwig, etwann zu Brandemborg vnd luficz Marggraff, pfalzgraue beie Reyne vnd herczog In beyern, seliger, zu guter gedechtnis vnde seiner selen seligkeit, drie wispel rocken, einen wispel gersten vnd zwene wispel habern Jerlich Zinsf vnd rente mit dem Zehenden, der darczu gehort, in deme dorffe Carppczow vff deme houe hinder dem kirchoffe, dar henig schulctze seliger zu der czit off gefellen ist, vnd von

Hauptth. I. Bd. XI.

13